

Stand der Jungbrunnen in Dresden?

Der sagenhafte Jungbrunnen stand vielleicht in Ihrem Badezimmer. Wie in dem Buch von Sonja Alkaline „Basisch Baden im Jungbrunnen“ erklärt, könnte der Jungbrunnen in jeder Badewanne angewendet werden.

DGBL: Gesellschaft gegen Übersäuerung!

Die Zivilisationskrankheit Nr. 1 in unserer Zeit ist die Übersäuerung. Leider wirken viele Lebensmittel direkt übersäuernd.

Die Deutsche Gesellschaft für Basisches Leben e. V. (DGBL) informiert über die Möglichkeiten eines basischen Lebens. Denn schon durch kleine Umstellungen kann man viel Lebensqualität gewinnen.

„Kalzium, ein wichtiges Basenmineral, aber woher nehmen? Über Kalziumtabletten und Kräuterelexiere wird man nicht basisch“, weiß Vorstand der DGBL, Dipl.-Ing. Martin Dombrowski. „Man muss die Mineralien in ionisierter kolloidaler Form aufnehmen,

Buchtipp:

Alkaline, S. (2011): Basisch Baden im Jungbrunnen. Schönheit und Gesundheit erhalten und wiedererlangen durch Badeosmose und Säure-Basen-Praxis. Bad Segeberg: DGBL. ISBN: 978-3-942330-35-0



und diese Form liegt ausschließlich in Lebensmitteln vor.“ Weiteres Kriterium: Die Nahrungsmittel müssen mehr Basen als Säuren aufweisen, also basenüberschüssig sein.

Ragnar Berg forschte in Dresden

Dresden spielt in der Erforschung der Basentheorie eine tragende, aber auch tragische Rolle. Es war der Forscher Ragnar Berg, der die Ergebnisse vieler anderer Forscher wie Ernst Salkowski (ein Kollege Virchows) und Emil Wolff zusammentrug, ergänzte und der nach Ernährungswissen hungernden Bevölkerung verständlich aufbereitete.

Berg hatte sein Labor am Weißen Hirsch in Dresden. Hier entstanden die bis heute gültigen Basentabellen nach Berg. 1937 sperrten die Nationalsozialisten die Forschungsgelder und verteilten sie künftig nicht mehr an freie Forschungseinrichtungen. Dies ist bis heute so geblieben. Bergs Unterlagen wurden beschlagnahmt und eingelagert.

Die Haut, das größte Ausscheidungsorgan

Ebenfalls durch die Politik der NS-Zeit wurden Erdölprodukte und starke Säuren in die Hautpflege eingeführt. Das hat einen gravierenden Nachteil für jemanden, der sich sowieso schon übersäuernd ernährt. Er kann die Haut nicht mehr als Ausscheidungsorgan nutzen. Sie ist das größte Ausscheidungsorgan, auch wenn die Niere bekannter ist.

Eine neue Methode nutzt diesen Ausscheidungsorgan und kann durch einfaches Baden in den richtigen basischen Bädern sehr viel Säure aus dem Körper bringen: Die Badeosmose. „Die Haut ist unser natürlicher Entgiftungsweg“, so Dombrowski. So zeigt die neue Methode sehr gute Ergebnisse bei Hautirritationen wie Neurodermitis, Schuppenflechte und Verschlackungszuständen wie Arteriosklerose und rheumatischen Erkrankungen.



Badeosmose zum richtigen Entsäuern

Bei der Badeosmose kann man viel falsch machen. Nur wenn sie richtig angewendet wird, kann sie auch richtig wirken. Deswegen hat die DGBL jetzt ein Buch über die neue Methode herausgegeben „Basisch Baden im Jungbrunnen“ der Wissenschaftsjournalistin Sonja Alkaline.

Wie **Badeosmose** funktioniert und man das Wissen praktisch anwendet, zeigt dieses Buch. Salz sollte allerdings nicht in den Zusätzen enthalten sein. Dombrowski: „Das wird immer wieder falsch gemacht, schauen Sie deswegen unbedingt auf die Zutatenliste.“ Das Buch enthält auch eine Marktübersicht geeigneter und ungeeigneter Badezusätze.

So wirken Sie einer Übersäuerung entgegen:

- Regelmäßige Bäder 2 x die Woche in Basischen Bädern **ohne Salz**,
- Ernährung mit möglichst basenüberschüssiger Nahrung in allen drei Nahrungskategorien Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate,
- Erkennen und Beurteilen geeigneter Produkte.



Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Basisches Leben e.V.
Postfach 1203, 23795 Bad Segeberg

Tel.: 0170/3675130, E-Mail: dgb1@basianer.de
Web: www.basianer.de